

# Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Vorwort zur 1. Auflage	7
Verzeichnis von Spezialliteratur für Testamentsvollstrecker	27
Rechtsprechungsspiegel für Testamentsvollstrecker	37
I. Allgemeine Rechtsfragen	37
II. Ordnungsgemäße Verwaltung	40
III. Haftung des Testamentsvollstreckers	41
IV. Entlassung des Testamentsvollstreckers	41
V. Vergütung des Testamentsvollstreckers	42
VI. Testamentsvollstreckung und Unternehmen	43
VII. Auslandsbezug	43
VIII. Kostenfragen	44
IX. Steuerrecht	44
X. Berufs- und Versicherungsrecht	45
Bearbeiterverzeichnis	47
§ 1 Die Testamentsvollstreckung als Geschäftsfeld für den modernen Steuerberater und Vermögensverwalter	49
A. Die Testamentsvollstreckung in der öffentlichen Wahrnehmung	49
B. Die Testamentsvollstreckung als modernes Mittel der Vermögensnachfolgegestaltung	51
I. Testamentsvollstreckung und Unternehmensnachfolge	51
II. Testamentsvollstreckung und Estate Planning	52
III. Testamentsvollstreckung im Bereich der privaten Vermögen	54
C. Von der verbotenen Tätigkeit zum modernen Dienstleistungsangebot	55
I. Juristische Restriktionen bis zum 10.11. 2004	55
II. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 11.11. 2004	56
III. Die geschäftsmäßige Testamentsvollstreckung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz	56
D. Die Konkurrenzsituation	57
I. Rechtsanwälte und Notare	57
II. Die Kreditwirtschaft	57
III. Neue Dienstleister nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz	58
E. Zertifizierungsmöglichkeiten für Testamentsvollstrecker	58
I. Arbeitsgemeinschaft Testamentsvollstreckung und Vermögenssorge (AGT)	59
II. Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge (DVEV)	59
III. European Business School (EBS)	59
IV. Frankfurt School of Finance and Management (früher Hochschule für Bankwirtschaft)	60
	9

<b>V.</b>	<b>Der Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV)</b>	<b>60</b>
<b>VI.</b>	<b>Zertifizierung von Testamentsvollstreckern im Vergleich</b>	<b>60</b>
<b>VII.</b>	<b>Werbemöglichkeiten von Testamentsvollstreckern</b>	<b>64</b>
<b>§ 2</b>	<b>Financial Planning und Estate Planning als Voraussetzung moderner Testamentsvollstreckung</b>	<b>68</b>
	<b>A. Die Systematik der Finanz- und Nachfolgeplanung</b>	<b>68</b>
	I. <b>Geordnete Nachfolgeregelung – ein originäres Interesse der Banken</b>	<b>68</b>
	1. Das Verständnis von Finanzplanung (Financial Planning) <b>68</b>	
	a) Überblick <b>68</b>	
	b) Die Grundsätze der ordnungsgemäßen Finanzplanung und der ganzheitlichen Beratung <b>70</b>	
	2. Das Verständnis von Nachfolgeplanung (Estate Planning) <b>71</b>	
	3. Überblick über den Markt <b>71</b>	
	4. Die Qualifikation des Finanz- und Nachfolgeplaners <b>73</b>	
	5. Der Steuerberater als Finanzplaner <b>73</b>	
	II. <b>Musterbeispiel: Von der finanzplanerischen Aufbereitung eines Lebenssachverhaltes zur späteren Testamentsvollstreckung</b> <b>75</b>	
	1. Der Sachverhalt <b>75</b>	
	2. Der konkrete Planansatz <b>76</b>	
	3. Die Ziele der Finanz- und Nachfolgeplanung <b>77</b>	
	4. Die Rolle des Testamentsvollstreckers <b>78</b>	
	<b>B. Schlussfolgerungen für die vermögensverwaltende Testamentsvollstreckung</b> <b>79</b>	
	I. <b>Die Vermögensverwaltung durch den Testamentsvollstrecker selbst</b> <b>79</b>	
	1. Grundpflichten des vermögensverwaltenden Testamentsvollstreckers <b>79</b>	
	2. Das Grundwissen des Testamentsvollstreckers über Vermögensanlagen <b>80</b>	
	a) Das Verständnis von der Asset Allocation <b>80</b>	
	b) Übersicht über die grundsätzlichen Anlagemöglichkeiten <b>84</b>	
	aa) <b>Immobilien</b> <b>85</b>	
	(1) Überblick <b>85</b>	
	(2) Handlungsempfehlungen für den Testamentsvollstrecker <b>86</b>	
	bb) <b>Festverzinsliche Wertpapiere</b> <b>90</b>	
	(1) Ausfallrisiko <b>90</b>	
	(2) Zinsentwicklungs- und Währungsrisiko <b>93</b>	
	(3) Inflationsrisiko <b>96</b>	
	cc) <b>Aktien</b> <b>98</b>	
	dd) <b>Hedgefonds</b> <b>99</b>	
	(1) Überblick <b>99</b>	
	(2) Die Renditen der einzelnen Anlageklassen <b>100</b>	
	(3) Hedgefonds-Strategien <b>100</b>	

ee) Rohstoffe	102
ff) Geschlossene Beteiligungen	102
c) Goldene Regeln der Vermögensanlage durch den Testamentsvollstrecker	103
<b>II. Die Einschaltung professioneller Vermögensverwalter durch den Testamentsvollstrecker</b>	103
1. Abgrenzung der Testamentsvollstreckung zum trans- bzw. postmortalen Vermögensverwaltungsvertrag	104
2. Einsatz der bankmäßig vorgehaltenen Dienstleistungen	104
a) Private Banking	104
b) Family Office	105
aa) <b>Definition</b>	105
bb) <b>Dienstleistungsspektrum</b>	106
(1) Vermögensverwaltung	106
(2) Familienverwaltung	107
(3) Lifestyle Management	107
cc) <b>Kosten und Qualitätsstandards</b>	107
c) Empfehlungen für Testamentsvollstrecker – Family Office light?	108
3. Kriterien für die Auswahl und Überwachung eines externen Vermögensberaters durch den Testamentsvollstrecker	108
a) Qualitätsberichte	108
b) Überwachung der Einhaltung MiFID durch den Testamentsvollstrecker	109
aa) Allgemeine Grundlagen	109
bb) <b>Angemessenheits- und Geeignetheitsprüfung</b>	109
cc) Zulässigkeit und Offenlegung von Vergütungen	109
dd) <b>Best Execution</b>	110
c) Empfehlungen für den Testamentsvollstrecker	110
d) Experteninterview: Agieren in Zeiten wirtschaftlicher Krise	111
<b>§ 3 Die allgemeinen Grundsätze der Testamentsvollstreckung</b>	113
<b>A. Die Wurzeln der Testamentsvollstreckung</b>	113
<b>I. Die Rechtsstellung des Testamentsvollstreckers</b>	114
1. Die Rechtsnatur des Amtes des Testamentsvollstreckers	114
2. Die grundsätzlichen Befugnisse des Testamentsvollstreckers	115
3. Sein Verhältnis zu den Erben	115
a) Grundsatz der (nur) eingeschränkten Kontrolle durch den Erben	115
b) Die Kardinalpflichten des Testamentsvollstreckers	116
c) Die Behandlung von Interessenkonflikten	116
aa) <b>Interessenkonflikte bezüglich einzelner Rechtsgeschäfte oder Prozesse</b>	116
bb) <b>Dauernder Interessenkonflikt</b>	116
4. Sein Verhältnis zu den Gerichten	117
a) Keine Aufsicht durch das Nachlassgericht	117

b)	Das Verhältnis zum Familien- und Betreuungs-/ Vormundschaftsgericht	118
c)	Das Verhältnis zum Prozessgericht	119
5.	Das Prinzip der Trennung von Nachlass- und Privatvermögen und seine Folgen	119
a)	Trennung von Nachlass und Privatvermögen	119
b)	Zugriffsbeschränkungen der Eigengläubiger	120
c)	Zugriffsbeschränkungen in der Insolvenz	121
d)	Zugriffsbeschränkungen im Sozialrecht	121
<b>§ 4</b>	<b>Der Weg zur idealen Testamentsvollstreckermanordnung</b>	<b>123</b>
<b>A. 1. Schritt: Gestaltungsalternativen zur Testamentsvollstreckung prüfen</b>		<b>123</b>
I.	Trans- und postmortale Vollmacht	123
1.	Terminologie	123
2.	Anwendungsbereich postmortaler Vollmachten	123
3.	Formvorschriften	124
4.	Wirkungen der trans- und postmortalen Vollmacht	125
5.	Die verschiedenen Arten trans- und postmortaler Vollmachten	125
a)	Konto- und Bankvollmacht	125
b)	Vorsorgevollmacht	126
c)	unternehmensbezogene Generalvollmacht	126
d)	Internationale Nachlassvollmacht	126
e)	Kontrollvollmacht	127
6.	Erlöschen postmortaler Vollmachten	128
a)	Vollmachtsimmanente Beendigungsgründe	128
b)	Widerruf der postmortalen Vollmacht	128
II.	Die Stiftung als Alternative zur Testamentsvollstreckung	129
III.	Alternative erbrechtliche Regelungen	130
1.	Vor- und Nacherbschaft	130
2.	Nießbrauchsvermächtnis	131
3.	Teilungsanordnungen und Auseinandersetzungsvorbehalt	132
4.	Alleinerbschaft in Form des „Supervollstreckers“	132
IV.	Alternative familienrechtliche Lösungen	133
V.	Alternative gesellschaftsvertragliche Lösungen	133
<b>B. 2. Schritt: Wirksame letztwillige Verfügung errichten</b>		<b>134</b>
I.	Grundsatz der Eigenanordnung nach § 2065 BGB	134
II.	Keine Anordnung ohne wirksame letztwillige Verfügung	135
1.	Unwirksamkeitsgründe	135
2.	Exkurs: Ärzliche Schweigepflicht im Testierstreit	136
III.	Keine unwirksame Testamentsvollstreckermanordnung	137
1.	Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot, § 14 HeimG	138
2.	Sittenwidrigkeit, § 138 BGB	139
IV.	Auffindbarkeit der letztwilligen Verfügung sicherstellen	140
1.	Amtliche Verwahrung und zentrale Registrierung	140
2.	Rechtsfolgen der Testamentseröffnung	141

<b>C. 3. Schritt: Die richtige Person zum Testamentsvollstrecker bestimmen</b>	141
I. Anforderungen rechtlicher Art	142
II. Anforderungen tatsächlicher Art	142
1. Vertrauen	143
2. Verbindlichkeit und Bestimmtheit	143
3. Fachliche Befähigung	144
4. Unabhängigkeit	144
5. Bonität	144
6. Körperliche und geistige Verfassung	146
7. Professionelle Infrastruktur	146
<b>D. 4. Schritt: Inhalte der Testamentsvollstreckeanordnung festlegen</b>	147
I. Interessenkonflikte vermeiden	147
II. § 181 BGB abbedingen	147
III. Die richtige Person zum Testamentsvollstrecker bestimmen	147
IV. Ersatztestamentsvollstrecker bestimmen	148
V. Ergänzende Vollmachten errichten	148
VI. Präzise Verwaltungsanordnungen formulieren	148
VII. Auseinandersetzungsregelungen vorsehen	148
VIII. Umwandlungsbefugnis bei Einzelunternehmen vorsehen	148
IX. Testamentsvollstreckervergütung regeln	149
X. Schiedsgerichtsklausel vorsehen	149
<b>E. 5. Schritt: Ergänzungen zur Testamentsvollstreckeanordnung vornehmen</b>	149
<b>§ 5 Die verschiedenen Arten der Testamentsvollstreckung</b>	150
A. Der Regelfall: Die Abwicklungs- und Auseinandersetzungs-vollstreckung	150
B. Die Dauertestamentsvollstreckung	151
C. Die schlichte Verwaltungsvollstreckung	152
D. Die Vermächtnisvollstreckung	153
E. Die Vollstreckung bei Vor- und Nacherbschaft	153
I. Allgemeines	153
II. Erscheinungsformen	154
1. Testamentsvollstreckung mit Normalbefugnissen	154
2. Allgemeine Testamentsvollstreckung (nur) für die Vorerbschaft	154
3. Testamentsvollstreckung (nur) für die Nacherbschaft	155
4. Testamentsvollstreckung für Vor- und Nacherbschaft	155
F. Testamentsvollstreckung mit beschränktem Aufgabenkreis	157
I. Inhaltliche Beschränkungen	157
II. Zeitliche Beschränkungen	157
III. Gegenständliche Beschränkung	157
IV. Beaufsichtigende Testamentsvollstreckung	158

G.	<b>Testamentsvollstreckung bei Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht</b>	158
§ 6	<b>Die Annahme des Testamentsvollstreckeramtes</b>	160
A.	<b>Keine Rechtspflicht zur Amtsannahme</b>	160
B.	<b>Überblick über die Änderungen des Verfahrensrechts seit dem 01.09.2009</b>	160
I.	<b>Anwendbarkeit des neuen Rechts</b>	160
II.	<b>Überblick über die Rechtsänderungen</b>	161
1.	<b>Begriffsbestimmung der Nachlass- und Teilungssachen</b>	161
2.	<b>Die Gesetzesystematik im Nachlassverfahren</b>	161
a)	<b>Anwendbares Verfahrensrecht:</b>	161
b)	<b>Die örtliche Zuständigkeit in Nachlasssachen</b>	161
aa)	<b>Allgemeine Zuständigkeitsregelungen</b>	161
bb)	<b>Besondere Zuständigkeitsregelungen</b>	162
c)	<b>Die internationale Zuständigkeit in Nachlasssachen</b>	162
d)	<b>Die Beteiligten im Nachlassverfahren</b>	163
e)	<b>Der Instanzenzug im Nachlassverfahren</b>	163
C.	<b>Die Annahmeerklärung</b>	164
I.	<b>Form der Erklärung</b>	164
II.	<b>Zeitpunkt der Erklärung</b>	165
III.	<b>Gefahren vorschneller Annahmeerklärung</b>	165
D.	<b>Das Testamentsvollstreckerzeugnis</b>	166
I.	<b>Wirkungen des Testamentsvollstreckerzeugnisses</b>	166
II.	<b>Arten von Testamentsvollstreckerzeugnissen</b>	166
III.	<b>Antrag auf Erteilung des Testamentsvollstreckerzeugnisses</b>	167
1.	<b>Antragsrecht</b>	167
2.	<b>Inhalt des Antrages</b>	167
IV.	<b>Prüfungsumfang und Entscheidung durch das Nachlassgericht</b>	168
V.	<b>Verhältnis von Testamentsvollstreckerzeugnis zu Erbschein</b>	169
§ 7	<b>Die ordnungsgemäße Durchführung der Testamentsvollstreckung</b>	171
A.	<b>Bereitstellung professioneller Infrastruktur</b>	171
B.	<b>Sofortmaßnahmen</b>	172
I.	<b>Organisatorischer Art</b>	172
II.	<b>Tatsächlicher Art</b>	173
C.	<b>Inbesitznahme des Nachlasses und Bestandsaufnahme</b>	174
I.	<b>Inbesitznahme von Wohnung und Haus</b>	174
II.	<b>Kontaktaufnahmen</b>	174
III.	<b>Ermittlung der Nachlassaktiva</b>	175
IV.	<b>Ermittlung der Nachlasspassiva</b>	176
V.	<b>Beendigung von Vertragsverhältnissen</b>	176
D.	<b>Die Errichtung des Nachlassverzeichnisses</b>	177
I.	<b>Funktion des Nachlassverzeichnisses</b>	177
II.	<b>Zeitpunkt der Erstellung</b>	178
III.	<b>Anspruchsberechtigte</b>	178

<b>IV. Inhalt und Stichtag des Verzeichnisses</b>	178
<b>V. Amtliche Erstellung</b>	179
<b>VI. Kosten</b>	179
<b>E. Die Führung von Geschäften für den Nachlass</b>	180
I. Grundsätze ordnungsgemäßer Nachlassverwaltung	180
II. Ausgewählte Einzelfälle	181
<b>F. Informationspflichten des Testamentsvollstreckers</b>	181
I. Grundsätzliches	181
II. Anspruchsberechtigter Personenkreis	182
III. Form und Zeitpunkt der Erfüllung	182
1. Benachrichtigungspflicht	182
2. Auskunftspflicht	183
3. Rechnungslegungspflicht	183
IV. Kostentragung	183
<b>G. Die Auseinandersetzung des Nachlasses</b>	184
I. Vertragliche Vereinbarungen zur Erbauseinandersetzung	184
II. Erstellung eines Teilungsplans durch den Testamentsvollstrecker	184
III. Gerichtliche Möglichkeiten	185
IV. Schiedsgerichtsbarkeit	185
V. Exkurs: Die steuerliche Behandlung der Erbauseinandersetzung	186
<b>H. Spezialfälle</b>	187
I. Der Umgang mit Sondernachlässen	187
1. Digitale Daten im Nachlass	187
2. Kunsnachlässe	188
II. Prozessführung durch den Testamentsvollstrecker	189
1. Eigenprozesse des Testamentsvollstreckers	189
2. Aktivprozesse des Nachlasses	190
a) Umfang der Prozessführungsbefugnis	190
b) Rechtskrafterstreckung	190
3. Passivprozesse	191
a) Gegenstand des Passivprozesses i. S. des § 2213 BGB	191
b) Umfang der Inanspruchnahme von Testamentsvollstrecker und Erbe	191
III. Zwangsvollstreckung aus gegen den Erblasser gerichtetem Titel	193
IV. Der Umgang mit öffentlichen Registern	193
1. Grundbuch	193
2. Schiffs- und Flugzeugregister	194
3. Handelsregister	194
V. Die Behandlung überschuldeter Nachlässe	194
1. Das System der Erbenhaftung	195
2. Die Haftung bis zur Annahme der Erbschaft	195
3. Beschränkbare Erbenhaftung nach der Annahme der Erbschaft	195

4.	Endgültige Haftungsbeschränkung	196
a)	Antrag auf Anordnung der Nachlassverwaltung, §§ 1975 ff. BGB	196
b)	Antrag auf Nachlassinsolvenz, §§ 315 ff. InsO	196
c)	Handlungsempfehlungen	197
<b>VI.</b>	<b>Testamentsvollstreckung im Stiftungsbereich</b>	197
1.	Die mehrfach überlagerte Dreiecksbeziehung als Grund für ein latentes Spannungsverhältnis	197
2.	Das Spannungsverhältnis in der öffentlichen Wahrnehmung	198
3.	Fehlende Qualifikation als Spannungsauslöser	199
4.	Möglichkeiten des Erblassers zur Eindämmung von Spannungs- verhältnissen	200
a)	Die richtige Person zum Testamentsvollstrecker ernennen	200
b)	Die richtige Testamentsvollstreckeranordnung treffen	200
aa)	<b>Individuelle Anordnung versus Formularklausel</b>	200
bb)	<b>Starker oder schwacher Testamentsvollstrecker?</b>	201
cc)	<b>Mehrpersonengestaltungen</b>	201
(1)	(1) Mehrere Testamentsvollstrecker	202
(2)	(2) Zustimmungslösungen	202
c)	Grundsätze ordnungsgemäßer Testamentsvollstrecker- anordnung beachten	203
5.	Möglichkeiten zur Eindämmung von Spannungsverhältnissen nach dem Erbfall	204
a)	Verwaltungsvereinbarung treffen	205
b)	Kontrollrechte nutzen	205
c)	Regressansprüche geltend machen	206
d)	Entlassung betreiben	206
6.	Beispiele für segensreichen Zusammenwirkens von Testamentsvollstreckung und Stiftung	206
a)	Kein (geeigneter) Erbe vorhanden	206
b)	Der Pflichtteilsstreit	207
aa)	<b>Sachverhalt</b>	207
bb)	<b>Problembeschreibung</b>	208
cc)	<b>Lösungsansatz</b>	209
c)	Der überschuldete Erbe	209
aa)	<b>Sachverhalt</b>	209
bb)	<b>Problembeschreibung</b>	209
cc)	<b>Lösungsansatz</b>	210
d)	Geburtshilfe für eine Stiftung	210
aa)	<b>Sachverhalt</b>	210
bb)	<b>Problembeschreibung</b>	210
cc)	<b>Lösungsansatz</b>	210
e)	Versorgung behinderter Abkömmlinge	211
<b>VII.</b>	<b>Testamentsvollstreckung im Unternehmensbereich</b>	212
1.	Kollidierende Rechtsprinzipien	212
a)	Die Haftungsgrundsätze des Erbrechts	212

b) Die Haftungsordnungen des Handels- und Gesellschaftsrechts	213
aa) <b>Die Haftungsgrundsätze vor dem Erbfall</b>	213
bb) <b>Auswirkungen des Erbfalls auf die Haftungsgrundsätze</b>	213
(1) Einzelunternehmen	214
(2) Personenhandelsgesellschaften	214
c) Folgen der Testamentsvollstreckung für das handels- und gesellschaftsrechtliche Haftungssystem	214
d) Die grundsätzlichen Lösungsansätze	215
aa) <b>Die „echte Testamentsvollstreckeralösung“</b>	215
bb) <b>Die „Vollmachtlösung“</b>	216
cc) <b>Die „Treuhandlösung“</b>	218
(1) Vollrechtstreuhand	219
(2) Verwaltungs- bzw. Ermächtigungstreuhand	219
(3) Bewertung	219
(4) Fazit	220
e) Die Umsetzung der Testamentsvollstreckung bei Einzelunternehmen	220
f) Umsetzung der Testamentsvollstreckung bei Anteilen an Personenhandelsgesellschaften	221
aa) <b>Verstoß gegen das Abspaltungsverbot</b>	221
bb) <b>Betroffenheit des Rechtes der Selbstorganschaft</b>	221
cc) <b>Zustimmungserfordernis der Mitgesellschafter</b>	221
g) Besonderheiten bei den einzelnen Formen der Personengesellschaften	223
aa) <b>Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)</b>	223
bb) <b>Offene Handelsgesellschaft (OHG) und Kommanditgesellschaft (KG)</b>	223
cc) <b>Stille Gesellschaft</b>	224
dd) <b>Partnerschaftsgesellschaft</b>	224
ee) <b>Europäische wirtschaftliche Interessen- vereinigung (EWIV)</b>	224
ff) <b>Mischformen</b>	224
h) Umsetzung der Testamentsvollstreckung bei Kapitalgesellschaften	225
aa) <b>Grundsätzliche Unterschiede zu den Personenhandelsgesellschaften</b>	225
bb) <b>Besonderheiten bei den einzelnen Formen der Kapitalgesellschaften</b>	225
(1) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	225
(2) Aktiengesellschaft	226
(3) Genossenschaft	226
i) Ausweg durch Unternehmensumwandlung	226
I. Die steuerliche Verantwortung des Testamentsvollstreckers	227
I. Grundsätzliche Überlegungen	227

II.	Zur Steuerpflicht des Testamentsvollstreckers	228
III.	Zur Steuerschuldnerschaft des Testamentsvollstreckers	228
IV.	Erklärungs- und Mitwirkungspflichten	228
	1. Einkommensteuer	229
	2. Umsatzsteuer	229
	3. Gewerbesteuer	230
	4. Grunderwerbsteuer	230
	5. Erbschaftsteuer	230
	6. Buchführungs- und Auskunftspflichten	232
V.	Handlungspflichten bei Steuerhinterziehung durch den Erblasser – Schwarzgeldfälle	233
VI.	Steuerliche Besonderheiten bei der Testamentsvollstreckung an Unternehmen im Rahmen der Treuhandlösung	235
	1. Umsatzsteuer	235
	2. Ertragsteuern (Einkommen- und Gewerbesteuer)	236
	a) Begründung der Vollrechtstreuhand	237
	aa) <b>Einkommensteuer</b>	237
	bb) <b>Gewerbesteuer</b>	238
	b) Laufende Geschäftstätigkeit bei Vollrechtstreuhand	239
	aa) <b>Einkommensteuer</b>	239
	bb) <b>Gewerbesteuer</b>	240
	c) Beendigung der Vollrechtstreuhand	240
	aa) <b>Einkommensteuer</b>	240
	bb) <b>Gewerbesteuer</b>	241
	3. Grunderwerbsteuer	241
	4. Erbschaft- und Schenkungsteuer	242
	5. Zusammenfassung und Gestaltungshinweise	243
	6. Übersicht: Wesentliche steuerliche Unterschiede zwischen Vollmachts- und Treuhandlösung bei der Testaments- vollstreckung im Unternehmensbereich	244
VII.	Erbschaftsteuerliche Fragen im Kontext gesellschaftsrechtlicher Nachfolgeregelungen	244
	1. Typische Nachfolgeregelungen bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung	245
	a) Abtretungsklauseln	246
	aa) <b>gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung</b>	246
	bb) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Abfindungserwerber	246
	cc) <b>erbschaftsteuerliche Folgen für den oder                 die Anteilserwerber</b>	246
	b) Einziehungsklauseln	248
	aa) <b>gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung</b>	248
	bb) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Abfindungserwerber	248
	cc) <b>erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die                 Einziehungsbegünstigten</b>	248

2.	Typische Nachfolgeregelungen bei Personenhandelsgesellschaften	249
a)	Fortsetzungsklausel	249
aa)	gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	249
bb)	erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Abfindungserwerber	249
cc)	erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die verbleibenden Gesellschafter	249
b)	Eintrittsklausel	250
aa)	gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	250
bb)	erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Eintrittsberechtigten	250
cc)	erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Mitgesellschafter	250
c)	qualifizierte Nachfolgeklausel	251
aa)	gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	251
bb)	erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die qualifizierten Nachfolger	251
3.	Betriebsvermögensbegünstigungen	252
a)	Regelungsmechanismus	252
b)	Überblick Betriebsvermögensbegünstigungen und ergänzende Hinweise	254
c)	erwerbszeitpunktbezogene Klassifizierung und Verwaltungsvermögenstest	256
aa)	Mitunternehmeranteile an gewerblichen Personengesellschaften	256
bb)	Anteile an Kapitalgesellschaften	256
cc)	Verwaltungsvermögenstest	257
d)	erwerbsfolgezeitraumbezogene Lohnsummenregelung	260
e)	erwerbszeitraumbezogene Behaltensregelungen	261
§ 8	Die Beendigung des Testamentsvollstreckerautes	263
A.	Regelfälle der Amtsbeendigung	263
B.	Sonderfälle der Amtsbeendigung	263
I.	Eintritt der Amtsunfähigkeit	263
II.	Tod des Testamentsvollstreckers, § 2225 1. Fall BGB	263
1.	Natürliche Personen	263
2.	Verlust der Rechtsfähigkeit juristischer Personen	264
III.	Kündigung durch den Testamentsvollstrecker	264
IV.	Entlassung des Testamentsvollstreckers, § 2227 BGB	264
1.	Entlassungsantrag	265
2.	Entlassungsverfahren	265
3.	Entlassungsgrund	266
a)	grobe Pflichtverletzungen	266
b)	Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Amtsführung	266
4.	Kostenerstattung bei Selbstvertretung im Entlassungsverfahren	268

V.	Vereinbarung mit den Erben	268
C.	Rechtsfolgen der Amtsbeendigung	268
D.	Exkurs: Bescheinigung über die Fortdauer des Amtes	269
§ 9	Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	270
A.	Einführung und gesetzliche Grundlagen	270
B.	Bestimmung der Angemessenheit der Vergütung	271
I.	Angemessenheitsbestimmung durch den Testamentsvollstrecker	273
II.	Festlegung durch den Erblasser	273
III.	Vereinbarung mit den Erben	274
IV.	Vergütungsbestimmung durch das Gericht	275
1.	Zeitbezogene Vergütung	275
a)	Die Vorteile zeitbezogener Vergütung	276
b)	Nachteile zeitbezogener Vergütung	277
c)	Die Höhe des Stundensatzes	277
d)	Nachweis der geleisteten Stunden	278
2.	Anwendung der Insolvenzverwaltervergütungsverordnung	280
3.	Vergütungstabellen (Empfehlungen)	280
a)	Fehlende Rechtskraft von Vergütungstabellen	280
b)	Die in der Praxis wichtigsten Tabellen	281
4.	Ausgangspunkt der Tabellen	282
5.	Gegenüberstellung der Tabellen	285
6.	Beispieldberechnung für eine Testamentsvollstrecker- vergütung nach der Vergütungsempfehlung des Deutschen Notarvereins 2000	286
C.	Einzelfragen	287
I.	Schuldner der Vergütung	287
II.	Die Fälligkeit der Vergütung	288
III.	Auslagenersatzanspruch neben dem Vergütungsanspruch	289
IV.	Zurückbehaltungsrecht des Testamentsvollstreckers	290
V.	Verjährung des Vergütungsanspruchs	291
VI.	Vergütungsanspruch bei mehreren Testamentsvollstreckern	291
VII.	Der Vergütungsanspruch des vermeintlichen Testamentsvollstreckers	292
1.	Der gutgläubige Testamentsvollstrecker	292
2.	Der bösgläubige Testamentsvollstrecker	292
3.	Der vom Nachlassgericht eingesetzte Testamentsvollstrecker	293
VIII.	Die Behandlung der Umsatzsteuer	293
D.	Prozessuale Durchsetzung des Vergütungsanspruchs	294
E.	Die steuerliche Behandlung der Testamentsvollstreckervergütung	295
I.	Ausgangsüberlegungen	295
II.	Einkommensteuer	295
1.	Unentgeltliche Tätigkeit	295
2.	Entgeltliche Tätigkeit durch Privatperson	296
3.	Entgeltliche freiberufliche Tätigkeit	296

4. Abfindungszahlungen	296
<b>III. Gewerbesteuer</b>	296
1. Zusammenhang mit anderweitiger gewerblicher Tätigkeit	296
2. Unternehmensfortführung	296
3. Gefahren für Freiberufler als Testamentsvollstrecker	297
<b>IV. Umsatzsteuer</b>	298
<b>V. Die steuerliche Behandlung unangemessen hoher Testamentsvollstreckervergütung</b>	300
<b>VI. Abzugsfähigkeit der Testamentsvollstreckervergütung beim Erben</b>	302
<b>§ 10 Die Haftung des Testamentsvollstreckers</b>	303
<b>A. Haftungsgrundlagen bei Pflichtverletzungen</b>	303
I. Rechtlicher Ausgangspunkt	303
II. Verletzung der Pflichten als Testamentsvollstrecker	304
1. Haftung für originär eigene Tätigkeit	304
2. Haftung für eingeschaltete Dritte	305
a) Haftung für Erfüllungsgehilfen	305
b) Haftung für eingeschaltete Fachleute	305
III. Verschulden	306
IV. Mitverschulden	306
V. Kausalität	307
<b>B. Haftungsgläubiger</b>	307
I. Der Erbe	307
II. Der Vermächtnisnehmer	307
III. Dritte, am Nachlass nicht beteiligte Personen	307
<b>C. Verjährung</b>	308
<b>D. Sonderfälle</b>	308
I. Haftung vor Amtsannahme und nach Amtsbeendigung	308
II. Haftung der Erben des Testamentsvollstreckers	308
III. Haftung des vermeintlichen Testamentsvollstreckers	309
IV. Haftung mehrerer Testamentsvollstrecker	309
V. Geltendmachung des Haftungsanspruchs durch die Erben	309
<b>E. Der Haftungsstreit</b>	310
I. Zuständiges staatliches Gericht	310
II. Letztwilliges Schiedsgericht	310
<b>F. Die Haftung des Testamentsvollstreckers für Steuerschulden</b>	311
I. Die Haftung wegen nicht oder nicht rechtzeitig abgegebener Erklärungen	311
II. Die Haftung als Vermögensverwalter oder Verfügungsbefugter	311
III. Die Haftung für die Erbschaftsteuer	312
<b>G. Strategien zur Haftungsvermeidung</b>	312
I. Bei zivilrechtlicher Inanspruchnahme	312
1. Entlastung des Testamentsvollstreckers	312
2. Feststellungsklage	313
3. Haftungsbegrenzungsvereinbarungen	313

a)	Vereinbarungen mit dem Erblasser	313
b)	Vereinbarungen mit den Erben	313
4.	Haftpflichtversicherung	314
5.	Checkliste zur Haftungsvermeidung	314
<b>II.</b>	<b>Bei Inanspruchnahme durch den Steuerfiskus</b>	315
1.	Einlegung von Rechtsbehelfen	315
2.	Besonderheiten bei der Vermögensschädenhaftpflichtversicherung	315
3.	Sonderregelungen für Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	315
<b>H. Exkurs: Die Haftung Dritter für den Testamentsvollstrecker</b>		316
I.	Die Haftung des Erben für Pflichtverletzungen des Testamentsvollstreckers	316
II.	Die Haftung für die Auswahl des Testamentsvollstreckers	316
1.	Die Haftung des Nachlassgerichtes	316
2.	Die Haftung sonstiger Auswahlpersonen	316
<b>§ 11</b>	<b>Besonderheiten der Testamentsvollstreckung in internationalen Erbfällen</b>	317
A.	Typische Sachverhalte des internationalen Erbrechts	317
B.	Auswirkungen auf die Testamentsvollstreckung	317
C.	Handlungsempfehlungen für geschäftsmäßige Testamentsvollstrecker	318
<b>§ 12</b>	<b>Nachlassverwaltung</b>	319
A.	Grundsätzliche Unterschiede zwischen Nachlassverwaltung und Testamentsvollstreckung	319
B.	Voraussetzungen für die Anordnung einer Nachlassverwaltung	320
I.	Antrag	320
1.	Antragsberechtigung der Erben	320
2.	Antragsberechtigung des Testamentsvollstreckers	320
3.	Antragsberechtigung des Nachlassgläubigers	321
II.	Die Person des Nachlassverwalters	321
III.	Wirkungen der Anordnung der Nachlassverwaltung	321
1.	Erlöschen der Verfügungs- und Verwaltungsbefugnis	322
2.	Verlust der Prozessführungsbefugnis	322
3.	Beschränkung der Zwangsvollstreckung in den Nachlass	323
a)	Die Situation der Eigengläubiger	323
b)	Die Situation der Nachlassgläubiger	323
4.	Bekanntmachung der Nachlassverwaltung	324
IV.	Ordnungsgemäße Verwaltung durch den Nachlassverwalter	324
1.	Die Rechtsstellung des Nachlassverwalters	324
2.	Die Aufgaben des Nachlassverwalters	325
a)	Inbesitznahme des Nachlasses und Geltendmachung von Forderungen	325
b)	Berichtigung der Nachlassschulden	325
c)	Rechnungslegung	326

d) Erfüllung steuerlicher Pflichten	326
3. Sonderfälle der Nachlassverwaltung	326
a) Grundstücke im Nachlass	326
b) Vermögensanlagen	326
c) Führung von Einzelunternehmen durch den Nachlassverwalter	327
d) Besonderheiten bei Personengesellschaften	328
e) Nachlassverwaltung an Kapitalgesellschaften	329
f) Haftungsrisiken bei der Fortführung von Unternehmen	329
g) Besonderheiten bei Erbgemeinschaften	329
4. Herausgabe des Nachlasses und Schlussrechnungslegung	330
5. Die gerichtliche Kontrolle des Nachlassverwalters	330
V. Ablehnung und Beendigung der Nachlassverwaltung	331
VI. Die Vergütung des Nachlassverwalters, § 1987 BGB	331
1. Rechtsgrundlage der Vergütung	331
a) Entsprechende Anwendung der Insolvenzverwalter- vergütungsverordnung	332
b) Zeitvergütung	332
c) Kriterien der Rechtsprechung	332
2. Festsetzung der Vergütung	333
3. Aufwendungsersatz	333
4. Anspruch auf Abschlagszahlungen	334
5. Der Schuldner von Vergütung und Aufwendungsersatz	334
6. Entnahmerecht	335
7. Zurückbehaltungsrecht	335
VII. Die Haftung des Nachlassverwalters	335
1. Haftung gegenüber den Erben	335
2. Haftung gegenüber den Gläubigern	335
3. Verjährung	336
4. Herbeiführung von Haftungsbeschränkungen	336
5. Exkurs: Die Haftung des Nachlassgerichts	337
§ 13 Fallstudie: „Vergessener Erbe und vergessenes Vermögen“	338
A. Der Sachverhalt	338
B. Die Herangehensweise	339
I. Vorüberlegungen	339
II. Welche Art der Testamentsvollstreckung liegt vor?	339
III. Verstoß gegen das Substitutionsverbot?	340
C. Notwendige erste Schritte	341
I. Die Annahme des Amtes	341
1. Erklärung gegenüber dem zuständigen Nachlassgericht	341
2. Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker	341
II. Zeitpunkt der Annahme	342
III. Herbeiführung einer Verwaltungsvereinbarung mit den Erben	342
IV. Testamentsvollstreckezeugnis	347
1. Wirkungen des Testamentsvollstreckezeugnisses	347
2. Arten von Testamentsvollstreckezeugnissen	348

V.	<b>Beantragung des Testamentsvollstreckerzeugnisses</b>	348
1.	Antragsrecht	348
2.	Inhalt des Antrages	348
3.	Prüfungsumfang durch das Nachlassgericht	349
4.	Rückgabe des Testamentsvollstrecker-Zeugnisses	349
5.	Rechtsmittel	349
6.	Verhältnis von Testamentsvollstreckerzeugnis zu Erbschein	349
VI.	<b>Inbesitznahme des Nachlasses und erste Maßnahmen</b>	353
1.	Inbesitznahme der Wohnung/ des Hauses	353
2.	Kontaktaufnahme	353
3.	Ermittlung der Nachlassaktiva	354
4.	Ermittlung der Nachlasspassiva	354
5.	Beendigung von Vertragsverhältnissen	354
6.	Handlungsempfehlungen für den Testamentsvollstrecker	355
VII.	<b>Erstellung des Nachlassverzeichnisses</b>	355
1.	Zeitpunkt der Erstellung	356
2.	Anspruchsberechtigte	356
3.	Inhalt und Stichtag des Verzeichnisses	356
4.	Amtliche Erstellung	357
5.	Kosten	357
D.	<b>Unerwartete Probleme tauchen auf</b>	358
I.	<b>Zusätzliche Erben melden sich</b>	359
1.	Wie kann es dazu kommen?	359
2.	Welche rechtlichen Probleme stellen sich?	359
3.	Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker	360
4.	Auslandsbankkonten	360
5.	Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker:	361
6.	Gesellschaftsbeteiligung	361
a)	Es gibt keinen schriftlichen Gesellschaftsvertrag	362
b)	Es gibt einen schriftlichen Gesellschaftsvertrag mit Fortsetzungsklausel, aber ohne Nachfolgeklausel	362
c)	Es gibt einen schriftlichen Gesellschaftsvertrag mit Nachfolgeklausel	362
d)	Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker	363
7.	Auslandsimmobilie	363
8.	Handlungsempfehlung für den geschäftsmäßigen Testamentsvollstrecker	364
II.	<b>Auswirkungen auf Erbschaftsteuererklärung und Testamentsvollstreckerzeugnis</b>	364
§ 14	<b>Fallstudie 2: „Die Testamentsvollstrecker-vergütung und das Gericht“</b>	365
A.	<b>Sachverhalt</b>	365
B.	<b>Die Entscheidung</b>	367
I.	<b>Anspruchsgrundlage für die Rückzahlung</b>	367
II.	<b>Anspruchsgrundlage für die Testamentsvollstreckervergütung</b>	367
1.	Vergütungskriterien nach der Rechtsprechung	367

2.	Verschiedene Methoden zur Umsetzung der Kriterien der Rechtsprechung	368
3.	Entscheidung für eine tabellenmäßige Berechnung	368
4.	Bemessungsgrundlage: Bruttonachlasswert	369
5.	Grundsätzlich richtige Tabelle: Neue Rheinischen Tabelle	369
6.	Zur Höhe der Grundvergütung	370
7.	Die Bemessung der Zuschläge	370
8.	Die Hinzuziehung Dritter	372
9.	Separate Abrechnung berufsbezogener Tätigkeit wirkt vergütungsmindernd	372
10.	Kein Zuschlag für nur ein Vermächtnis	373
11.	Kein Zuschlag wegen Dauertestamentsvollstreckung	373
12.	Entnahme der Vergütung vor Amtsbeendigung	373
13.	Keine Vergütungskorrektur aufgrund verschuldeten Nachlasses	374
14.	Ersatz der Umsatzsteuer	374
15.	Korrekturüberlegung: Höhe des (fiktiven) Stundenlohns	375
16.	Keine Befreiung von § 181 BGB bei überhöhter Entnahme	375
C.	Fazit	376
§ 15	<b>Fallstudie 3: „Die fehlgeschlagene Auseinandersetzung des Nachlasses“</b>	377
A.	Der Sachverhalt	377
B.	Die Entscheidung	378
I.	Zulässigkeit der Klage	378
II.	Begründetheit der Klage	379
1.	Anspruchsgrundlage Teilungsplan	379
2.	Formelle Mängel des Teilungsplans	379
3.	Inhaltliche Mängel des Teilungsplans	379
a)	Keine Beschränkung auf Vorgehen im Wege der selbständigen Feststellungsklage	379
b)	Feststellung der für die Auseinandersetzung anzuwendenden Regeln	380
aa)	Auseinandersetzung nach billigem Ermessen?	380
bb)	Auseinandersetzung nach den gesetzlichen Vorschriften	380
cc)	Unrichtige Anwendung der gesetzlichen Auseinandersetzungsregeln	381
dd)	„Rettungssanker“ § 139 BGB?	382
ee)	Revisionszulassung	382
§ 16	<b>Formulierungshilfen</b>	383
A.	Für Anordnungen in letztwilligen Verfügungen	383
I.	Checkliste zur Testamentsvollstreckerausarbeitung	383
II.	Grundmuster mit Ersatztestamentsvollstrecker-Bestimmung	384
III.	Aufgabenbeschreibung Abwicklungsvollstreckung mit Pflichtteils Vollmacht für Testamentsvollstrecker	385

IV.	Aufgabenbeschreibung Dauertestamentsvollstreckung	386
V.	Vergütungsanordnung bei einer geschäftsmäßigen Abwicklungstestamentsvollstreckung	386
VI.	Vergütungsanordnung bei einer geschäftsmäßigen Dauertestamentsvollstreckung (z. B. Banken und Vermögensverwalter)	387
VII.	Kombinationsmodell aus Zeit- und Tabellenvergütung	388
VIII.	Letztwillige Schiedsgerichtsklausel	388
IX.	Schiedsordnung der Deutschen Schiedsgerichtsbarkeit für Erbstreitigkeiten e.V. (DSE)	390
B.	Für begleitende Rechnungen	397
I.	General- und Vorsorgevollmacht	397
II.	Kontrollvollmacht	401
III.	Unternehmensbezogene Generalvollmacht	404
IV.	Nachlassvollmacht	405
C.	Für die Korrespondenz mit dem Nachlassgericht	406
I.	Erklärung über die Annahme des Amtes als Ersatztestamentsvollstrecker und Antrag auf Erteilung eines Bestätigungsvermerks	406
II.	Antrag auf Akteneinsicht bei Pflichtteilsregulierung durch Testamentsvollstrecker	407
III.	Antrag auf Erteilung eines Testamentsvollstreckerzeugnisses	408
IV.	Schreiben zur Beendigung des Amtes	408
D.	Zur ordnungsgemäßen Verwaltung	409
I.	Muster für ein Nachlassverzeichnis des Testamentsvollstreckers	409
II.	Schreiben zur Erfüllung der Auskunftsverpflichtung	410
III.	Muster für einen Auseinandersetzungsplans	411
	Stichwortverzeichnis	413